

ERNST LEWY, M.D.
247 SOUTH BEVERLY DRIVE
BEVERLY HILLS, CALIFORNIA
CRESTVIEW 5-1105
XXXXXXXXXXXX

1585 Manning Avenue, Los Angeles 24, Cal.

July 10, 1949.

Liebe Frau Ruben!

Ich möchte Sie um eine Gefälligkeit bitten in einer Angelegenheit, die mit Diskretion behandelt werden muß. Ich hoffe, daß meine Bitte nicht zu ungelegen kommt in dieser Zeit, wo Sie Ihre Hände voll haben mit Vorbereitungen.

Vor längerer Zeit erhielt ich aus London ein kleines Pamphlet, das die Organisation des London Psychoanalytic Institute enthielt, und in besonderen die Kompromißlösung zwischen den beiden Gruppen, der Anna-Freud-Gruppe und der Melanie-Klein-Gruppe, und wie die beiden Gruppen sich in das Training der Kandidaten teilen. Leider kann ich dies Pamphlet nicht mehr finden. Ich brauche sehr nötig möglichst genaue Information darüber, da es in aller Wahrscheinlichkeit nötig sein wird, hier in L.A. etwas Ähnliches zu machen, um die Lage einigermaßen erträglich zu ~~XXXXXXXXXX~~ gestalten.

Wenn es Ihnen möglich wäre, mir solche Information, vielleicht in Form dieses Pamphlets, zu verschaffen, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wir dürfen hier keine Zeit verlieren, solch eine Lösung zu finden. Allerdings haben wir noch keine Entscheidung getroffen, und das ist der Grund, warum dies vertraulich behandelt werden muß.

Ich hoffe, daß es Ihnen gut geht und daß Ihre Vorbereitungen glatt von statten gehen. Wir freuen uns sehr darauf, daß Sie bald in unserer Nähe sein werden.

Die California Devereux School war vorige Woche hier in den papers, da ein junger Patient über eins der Mädels mit einem Messer herfiel, aus Eifersucht. Glücklicherweise waren die Wunden wohl nicht zu schwer. Der Junge war der Sohn eines hier sehr prominenten Neurologen und sogenannten Psychiaters alter Observanz, der der Psychoanalyse feindlich gegenüber steht, eines Dr. Nielsen. Ich dachte, dies wird Sie interessieren, aber beileibe nicht abschrecken.

Wir wissen immer noch nicht, wann Maria wird fahren können.

Mit herzlichen